

## **Motorradfahrer bekommen mehr Schutz Ministerium setzt auf neues Leitschienensystem**

Ohlsdorf, 12. August 2011 .... **Der Einsatz eines Leitschienensystems mit Unterfahrschutz ist Teil eines neuen Maßnahmenpakets für mehr Verkehrssicherheit für Motorradfahrer. Mit diesem Paket reagiert nun Verkehrsministerin Doris Bures auf den starken Anstieg tödlicher Verkehrsunfälle im ersten Halbjahr 2011. Das Unternehmen Asamer Rubber Technology (eine Tochter der Asamer Gruppe) hat bereits ein solches System entwickelt: bike-protect verhindert schwerwiegende Verletzungen (oft mit Todesfolge), die Motorradfahrer regelmäßig bei Unfällen erleiden, wenn sie in Kontakt mit herkömmlichen Leitschienen geraten. Neben dem zentralen Schutz von stürzenden Motorradfahrern, ist bei bike-protect auch der Umweltgedanke wesentlich – das Leitschienensystem wird aus Altreifen hergestellt.**

Laut Statistik Austria ereignete sich der Großteil aller Unfälle auf Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen. Zahlreiche Motorradfahrer kollidieren dabei mit einer Leitschiene und verletzen sich schwer oder werden gar getötet. Das Bundesministerium für Verkehr hat daher bereits Anfang des Jahres die Landeshauptleute ersucht, Unfallhäufungsstellen zu evaluieren. Zur Verbesserung der Infrastruktur wird das Ministerium den Ländern eine sogenannte „Motorradsicherheitsmillion“ als Anstoßfinanzierung zur Verfügung stellen.

### **bike-protect reduziert Verletzungsgrad um 30 Prozent**

Mit der Entwicklung eines Systems für mehr Verkehrssicherheit für Motorradfahrer beschäftigt sich die Asamer Rubber Technology GmbH (ART) seit 2002. „Die schockierenden Verletzungen, die herkömmliche Leitschienen bei Motorradfahrern hervorrufen, kann unser Leitschienenschutzsystem bike-protect verhindern“, erklärt Thomas Danner, Geschäftsführer von ART. Herrmann Steffan, Professor an der Technischen Universität Graz bestätigt das: „Testreihen und Simulationen haben ergeben, dass die sonst schweren Verletzungen nach Kollisionen mit dem System um rund 30 Prozent zurück gehen.“

Zum Biker-Schutz, der naturgemäß im Mittelpunkt steht, kommt zusätzlich noch ein Umweltaspekt: bike-protect wird aus recycelten Altreifen hergestellt. Das daraus gewonnene Granulat wird zu einer Gummi-Stahlkonstruktion verarbeitet, die unter

den Leitschienen angebracht wird. Das System bremst die Wucht eines Aufpralles ab und verhindert schwere Verletzungen.

Der Unterfahrschutz wurde mittlerweile bei zahlreichen gefährlichen Kurven aufgebaut und hat sich bestens bewährt. Jüngstes Beispiel ist in Kärnten auf dem Griffnerberg zu finden, wo bike-protect erst im Juni dieses Jahres auf der B 70 Packer Straße montiert wurde. Das Land Oberösterreich ist bislang federführend beim Einsatz von bike-protect. Zahlreiche gefährliche Kurven auf beliebten Motorradstrecken wurden bereits dauerhaft mit dem System ausgestattet.

Das patentierte System, welches 2009 mit dem Oberösterreichischen Energy Globe - Kategorie Erde ausgezeichnet wurde, trägt wesentlich zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr bei. Vergleichsweise geringe Ausgaben in die Infrastruktur helfen hohe Ausgaben im Bereich des Gesundheitssystems einzusparen. „Dadurch wird nicht nur menschliches Leid verringert. Auch Unfallkosten und vor allem deren Folgekosten werden minimiert“, so Thomas Danner abschließend.

Fotodownload: [www.minc.at](http://www.minc.at)

Nähere Informationen zum Unternehmen unter <http://www.art.asamer.at>

#### **Corporate Data:**

Die Asamer Rubber Technology GmbH ist ein Tochterunternehmen der Firmengruppe Asamer. Die Asamer Gruppe beschäftigt weltweit rund 5.790 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von 515 Millionen Euro.

Rückfragen bitte an:  
Mag. Marco Jäger, MA

-----  
**Milestones in Public Relations**

Alser Straße 32/3  
A-1090 Wien  
Tel.: +43 1 890 04 29 – 32  
Fax: +43 1 890 04 29 – 10  
Mobil: +43 664 246 90 37  
Mail: [marco.jaeger@minc.at](mailto:marco.jaeger@minc.at)  
[www.minc.at](http://www.minc.at)